

Metacam®

2 mg/ml Katzen ad us. vet



Injektionslösung

Nichtsteroidales Antiphlogistikum
Für Katzen

Zusammensetzung

Wirkstoff: Meloxicam
1 ml Metacam 2 mg/ml Injektionslösung
enthält: Meloxicam 2,0 mg.
Hilfsstoffe: Conserv.: Ethanol 150 mg, Me-
glumin, Poloxamer 188, Macrogol 300, Gly-
cin, Dinatrium-EDTA, Wasser zur Injektion.

Eigenschaften/Wirkungen

Meloxicam ist ein nicht-steroidales Anti-
phlogistikum der Oxicam-Gruppe und wirkt
durch Hemmung der Prostaglandin-Syn-
these. Meloxicam bewirkt antiinflammatori-
sche, antiexsudative, analgetische und anti-
pyretische Effekte. Es hemmt die
Leukozyten-Infiltration ins entzündete Ge-
webe und beugt entzündlichen Knorpel-
und Knochenschädigungen vor, ausserdem
besteht eine schwache Hemmung der kolla-
gen-induzierten Thrombozyten-Aggrega-
tion.

In vitro und in vivo Studien haben gezeigt,
dass Cyclooxygenase-2 (COX-2) zu einem
grösseren Ausmass durch Meloxicam ge-
hemmt wird als Cyclooxygenase 1 (COX-1).
Meloxicam zeigte, wenn vor dem Einleiten
der Anästhesie verabreicht, eine statistisch
signifikante Verminderung der Schmerzen
bis 24 Stunden nach der Operation.

Pharmakokinetik

Absorption

Nach subkutaner Applikation ist Meloxicam
vollständig bioverfügbar, maximale Plasma-
konzentrationen von durchschnittlich 1,1
µg/ml wurden etwa 1,5 Stunden nach der
Applikation erreicht.

Verteilung

Im therapeutischen Dosisbereich besteht
eine lineare Beziehung zwischen der verab-
reichten Dosis und der Plasmakonzentra-
tion. Mehr als 97 % des Meloxicams ist an
Plasmaproteine gebunden. Das Verteilungs-
volumen beträgt 0,09 l/kg bei Katzen.

Metabolismus

Meloxicam wird vorwiegend im Plasma ge-
funden und ist hauptsächlich über die Galle
ausgeschieden, während im Urin nur Spuren
der Muttersubstanz nachweisbar sind. Fünf
Hauptmetabolite wurden identifiziert, die
alle pharmakologisch nicht aktiv sind. Melo-
xicam wird zu einem Alkohol, einem Säure-
derivat und mehreren polaren Metaboli-
ten verstoffwechselt. Wie auch bei anderen

untersuchten Tierarten ist der Hauptstoff-
wechselweg von Meloxicam bei Katzen die
Oxidation.

Elimination

Meloxicam wird mit einer Halbwertszeit von
24 Stunden ausgeschieden. Der Nachweis
von Stoffwechselprodukten der Muttersub-
stanz in Urin und Fäzes, jedoch nicht im
Plasma, ist bezeichnend für deren schnelle
Ausscheidung.
21 % der wiedergefundenen Dosis wird im
Urin ausgeschieden (2 % als unverändertes
Meloxicam, 19 % als Metaboliten) und 79 %
in den Fäzes (49 % als unverändertes Melo-
xicam, 30 % als Metaboliten).

Indikationen

Verminderung von geringen bis mässigen
post-operativen Schmerzen und Entzün-
dungen nach operativen Eingriffen bei Kat-
zen, z. B. orthopädischen Eingriffen und
Weichteiloperationen.

Dosierung/Anwendung

Zur einmaligen subkutanen Injektion einer
Dosis von 0,2 mg Meloxicam/kg Körperge-
wicht (entspricht 0,1 ml/kg Körpergewicht)
vor dem Eingriff, z. B. zum Zeitpunkt der
Einleitung der Anästhesie.
Nach dieser Initialdosis kann die Behand-
lung 24 Stunden später mit Metacam
0,5 mg/ml oraler Suspension für Katzen in
einer Dosierung von 0,05 mg Meloxicam/kg
Körpergewicht fortgesetzt werden. Die Er-
haltungsdosis zum Eingeben kann bis zu
viermal insgesamt im Abstand von je 24
Stunden angewendet werden.

Eine einmalige subkutane Injektion einer
Dosis von 0,3 mg Meloxicam/kg Körperge-
wicht (0,15 ml/kg Körpergewicht) vor dem
Eingriff, bei der keine orale Weiterbehand-
lung erfolgt, hat sich ebenfalls als sicher und
wirksam zur Verminderung post-operativer
Schmerzen und Entzündung erwiesen.
Diese Behandlung kann für Katzen in Be-
tracht gezogen werden, die nach der Opera-
tion nicht oral weiter behandelt werden
können, z. B. Wildkatzen.
Auf eine genaue Dosierung ist besonders zu
achten. Kontaminationen während des Ge-
brauchs sind zu vermeiden.

Überdosierung

Im Falle einer Überdosierung sollte eine
symptomatische Behandlung eingeleitet
werden.

Anwendungseinschränkungen

Kontraindikationen

Metacam 2 mg/ml Injektionslösung darf
nicht bei säugenden oder trächtigen Katzen
angewendet werden.

Die Anwendung ist kontraindiziert bei Kat-
zen mit Kreislauf-, Leber- und Nierenstö-
rungen sowie bei Katzen, bei denen die
Möglichkeit von gastrointestinalen Ulzera-
tionen oder Blutungen besteht.
Nicht anwenden bei Tieren mit nachgewie-
senen Blutgerinnungsstörungen oder be-
kannter individueller Überempfindlichkeit
gegenüber Meloxicam oder einem der Hilfs-
stoffe.

Nicht anwenden bei Katzen, die jünger als 6
Wochen sind oder weniger als 2 kg wiegen.

Vorsichtsmassnahmen

Wie bei allen nicht-steroidalen-Antiphlogi-
stika ist die Behandlung von alterschwachen
Tieren mit einem erhöhten Risiko verbun-
den. Wenn die Anwendung bei solchen Tie-
ren nicht vermieden werden kann, so hat
dies unter genauer klinischer Beobachtung
zu geschehen.

Nicht anwenden bei dehydrierten, hypovo-
lämischen und hypotonischen Tieren, da ein
potenzielles Risiko von renaler Toxizität be-
steht.

Wenn unerwünschte Wirkungen auftreten,
sollte die Behandlung abgebrochen werden
und ein Tierarzt aufgesucht werden.
Während der Anästhesie sollten Überwa-
chung und Rehydratationstherapie als Stan-
dardverfahren in Betracht gezogen werden.
Falls eine zusätzliche Schmerzlinderung er-
forderlich ist, sollte eine multimodale
Schmerzbehandlung in Erwägung gezogen
werden.

Unerwünschte Wirkungen

Typische unerwünschte Wirkungen der
nicht-steroidalen Antiphlogistika wie Appe-
titlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, teerartiger
Kot, Apathie und Nierenversagen wurden in
Einzelfällen berichtet und in sehr seltenen
Fällen gastrointestinale Ulzerationen und er-
höhte Leberenzyme.

Diese unerwünschten Wirkungen sind meist
vorübergehend und klingen nach Abbruch
der Behandlung ab, können aber in sehr sel-
tenen Fällen auch schwerwiegend oder le-
bensbedrohlich sein.

In sehr seltenen Fällen können anaphylak-
toide Reaktionen auftreten, die symptoma-
tisch behandelt werden sollten.

Wechselwirkungen

Andere nicht-steroidale Antiphlogistika, Di-
uretika, Antikoagulantien, Aminoglykosid-
Antibiotika und Substanzen mit einer ho-

hen Plasma-Protein-Bindung können um
die Protein-Bindung konkurrieren und so-
mit zu toxischen Effekten führen. Metacam
2 mg/ml Injektionslösung sollte nicht zu-
sammen mit anderen nicht-steroidalen
Antiphlogistika oder Glukokortikoiden ver-
abreicht werden. Die gleichzeitige Verabrei-
chung potentiell nephrotoxischer Präparate
sollte vermieden werden. Bei Tieren mit ei-
nem erhöhten Narkoserisiko (z. B. ältere
Tiere) sollte während der Anästhesie eine
intravenöse oder subkutane Flüssigkeitsthe-
rapie in Erwägung gezogen werden. Wenn
Anästhetika und NSAID zusammen verab-
reicht werden, kann eine Beeinträchtigung
der Nierenfunktion nicht ausgeschlossen
werden.

Eine Vorbehandlung mit entzündungshem-
menden Substanzen kann zusätzliche oder
verstärkte Nebenwirkungen hervorrufen,
daher sollte vor einer Weiterbehandlung
eine behandlungsfreie Zeit mit diesen Mit-
teln von mindestens 24 Stunden eingehal-
ten werden. Bei der Dauer der behandlungs-
freien Zeit sollten jedoch immer die
pharmakokinetischen Eigenschaften der zu-
vor verabreichten Präparate berücksichtigt
werden.

Sonstige Hinweise

*Sicherheitsvorkehrungen, die von der verab-
reichenden Person zu beachten sind*
Die versehentliche Selbstinjektion kann
schmerzhaft sein. Personen, mit bekannter
Überempfindlichkeit auf nicht-steroidale
Antiphlogistika (NSAIDs) sollten den direk-
ten Kontakt mit der Injektionslösung ver-
meiden. Bei versehentlicher Selbstinjektion
ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen
und die Packungsbeilage oder das Etikett
dem Arzt vorzuzeigen.

Haltbarkeit

Bei 15-30°C lagern.

Das Präparat darf nur bis zu dem auf der
Packung mit «EXP» bezeichneten Datum
verwendet werden.

Aufbrauchfrist nach erster Entnahme:

28 Tage.

Arzneimittel für Kinder unerreichbar aufbe-
wahren.

Packungen

Injektionsflasche zu 10 ml.
Swissmedic, 62'188 (B)
ATCvet-Code: QM01AC06

Zulassungsinhaber

Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH,
Basel

Stand der Information

Juli 2017